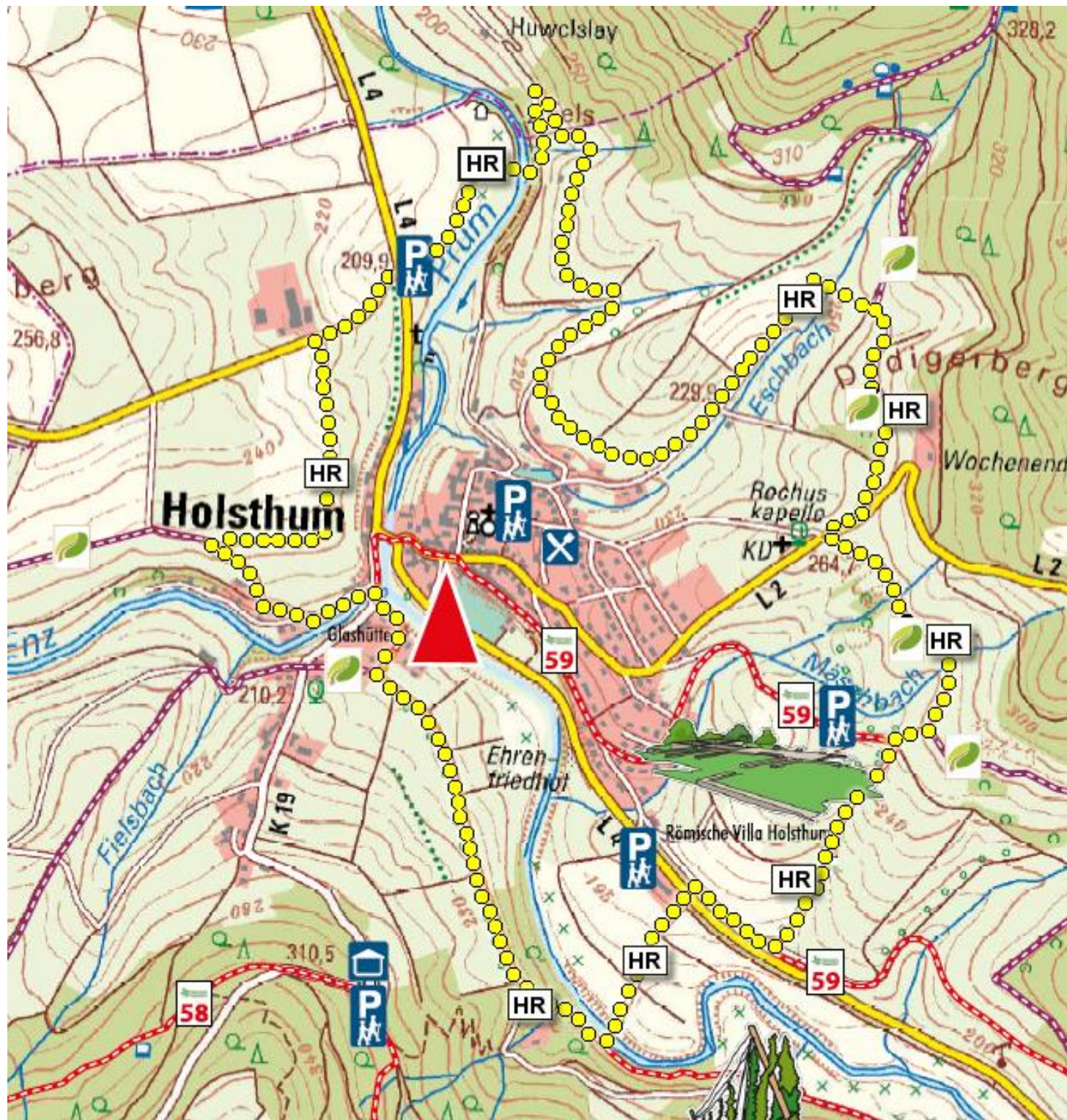




Holsthumer Rundweg

Streuobstwiesen, Flusslandschaften, Hopfenfelder, viel Geschichte und schöne Aussichten bietet dieser RW, der fast ausschließlich um den Ort herumführt. Verschiedene Einstiege sind möglich, teilweise auch mit Parkmöglichkeiten. Gesamtlänge ca. 7,1 km
Dauer ca. 2,5 h



Am Weg liegen:

Am Weg liegen:

Ehem. Glashütte Holsthum mit Herrenhaus

1769 wurde die Glashütte, damals gefördert durch die österreichische Regierung, gegründet. Es gab 2 Produktionsperioden, um 1850/51 wurde die Produktion endgültig eingestellt. Zu sehen sind noch Reste vom großen Rundbau in der sich der Glasofen befand. Weitere Gebäude der Anlage sind die Schleiferei mit den schmalen Fenstern und den Resten des Mühlenhauses, das Verwaltungsgebäude und das Haus des Glasmeisters.

Das Herrenhaus auf der anderen Enzseite wurde 1789 erbaut und ist bis heute im Familienbesitz. Hier befindet sich ein Trauzimmer für standesamtliche Trauungen. Im ehem. Wirtschaftsgebäude gibt es einen Saal für Feste und Veranstaltungen.



Glashütte historische Gesamtansicht

Röm. Villa

Es handelt sich um einen römischen Gutshof, eine sogenannte Villa rustica.

Das Gebäude hat den für diese Anlagen typischen Grundriss mit einer nach vorne offenen Frontsäulenhalle und zwei Eckrisaliten zu deren beiden Seiten.

1989 führte das Landesmuseum Trier eine erste Sondierungsgrabung durch, von 1991 – 1993 konnten die Grundmauern des Wohnhauses freigelegt und gesichert werden. In den Jahren 2012 und 2013 wurden Sicherungs- und Verschönerungsmaßnahmen durchgeführt, um die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. **Die Kellerdecke ist begehbar und stellt einen schönen Aussichtspunkt dar.**



Luftbild Gesamtanlage

Rochuskapelle

Die Rochuskapelle wurde 1866 erbaut. Schutzheiliger ist der heilige Rochus von Montpellier, der als Patron der Pestkranken und Haustiere gilt.

1967 restaurierte die Freiwillige Feuerwehr Holsthum und ihre Partnerwehr aus Kruibeke (Belgien) die Kapelle und kümmert sich seitdem um die Pflege.

Zum Gedenken an die Pestzeit ist jedes Jahr in Holsthum an Kirmesmontag eine Prozession zur Rochus Kapelle.



Kapelle mit geschützten Kastanienbaumbestand

Huwelslay

Die Huwelslay ist ein Kalksinterfelsen am Westhang des Heiderückens zwischen Holsthum und Peffingen.

Durch Niederschlagswasser und Quellwasser an den Hängen entstanden im Felsbereich krustenartige Kalkablagerungen und Höhlen, hier die sog. „Tropfsteinhöhle“ Huwelslay



Streuobstwiesen

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas und sind bedeutende Zeugen einer vergangenen Selbstversorgerkultur.

Am Weg stehen über 30 verschiedene Apfel-, Birnen und Steinobstsorten mit Beschreibungen und deren Verwendung, die größtenteils in Brennereien vor Ort erfolgt.



Hopfenanbau

Das klimatisch günstige Tal der Prüm ermöglicht hier den Anbau der Sonderkultur Hopfen. Nachweislich wird Hopfen seit 1560 in der Eifel angebaut. Heute nur noch hier in Holsthum; **seit 1966 durch Familie Dick. Die Vermarktung erfolgt ausschließlich durch die Bitburger Brauerei.**